



MOBILITÄT ALS GESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

Von Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie



Als die Sterne noch in unerreichbarer Ferne lagen, begann alles: Vor 100 Jahren wurde die Modellversuchsanstalt für Motorluftschiffe in Göttingen gegründet. Dies war die Geburtsstunde der Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland. Die Versuchsanstalt bildete die Keimzelle für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Heute ist das DLR mit den Forschungsfeldern Energie und Verkehr weit über seine damalige Kernaufgabe, die Luft- und Raumfahrt, hinausgewachsen. Das DLR übernimmt in diesen Bereichen eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Grundlagenforschung und der angewandten Industrieforschung.

Netzwerke zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden zukünftig immer be-



deutender werden. Denn hier werden Technologien entwickelt, mit denen wir Zukunftsmärkte erobern. Unser Ziel ist deshalb eine strategische Forschungs- und Technologieförderung, mit der Ideen schneller in marktfähige Produkte umgesetzt werden können. Dafür brauchen wir die richtige Balance zwischen Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung.

Dies gilt in besonderem Maße für den Verkehrssektor. Verkehr schafft Mobilität, und ohne diese kann unsere Wirtschaft nicht gedeihen. Damit ist Mobilität ein zentraler Faktor, der unsere Arbeitsplätze sichert. Deshalb muss Mobilität vor allem bezahlbar sowie überall und jederzeit gewährleistet sein. Der Transport von Gütern und Menschen muss dabei effizient und sicher, aber auch so umweltschonend wie möglich gestaltet werden.

Lärm und Abgase schaden Mensch und Umwelt. Verkehrsunfälle führen zu Verletzten und Toten. Aufgrund

des rasant zunehmenden Straßengüterverkehrs droht eine starke Zunahme von Staus: Stillstand mit massiven Folgewirkungen für unsere Wirtschaft und Gesellschaft wäre die Folge.

Aus diesem Spannungsfeld leiten sich die notwendigen Forschungsziele ab. Die Aufgaben sind klar verteilt. Das Geschäftsfeld Verkehr des DLR konzentriert sich primär auf großforschungsrelevante Fragestellungen, für die Systemkompetenz und Interdisziplinarität unabdingbar sind. Arbeitsschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Straßen- und Schienenfahrzeuge, Verkehrsmanagement sowie Verkehrsentwicklung und Umwelt.

In seiner Brückenfunktion bringt sich das DLR mit seinem Know-how in viele Projekte des Verkehrsforschungsprogramms der Bundesregierung ein. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Wissen aus der Grundlagenforschung in die industrielle Anwendung gelangen kann.

Die Politik wirkt hierbei als Katalysator und setzt die Rahmenbedingungen. Sie sorgt für eine faire Balance von Chancen und Lasten. Es geht dabei sowohl um Arbeitsplätze als auch darum, dass Deutschland mit seinen technologischen Kompetenzen einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen im Verkehrssektor leistet.

Auf europäischer Ebene geht es noch um mehr: Deutschland durch seine günstige geographische Lage kann zur modernsten Logistikkreuzung Europas ausgebaut werden. Das geht nicht ohne intelligente Lösungen bei den künftigen Verkehrssystemen.

Ich freue mich daher, dass das DLR seine Fähigkeiten einsetzt, um innovative Lösungen für die Herausforderungen im Verkehrssektor zu finden, damit bezahlbare Mobilität auch morgen jederzeit und überall machbar ist.

Ihr

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie